

Beitrag zur Kenntniss der Ptomaine, von Oechsner de Coninck (*Compt. rend.* 117, 1097—1098). Bei der Oxydation des aus Seepolyphen gewonnenen Ptomains, $C_{10}H_{15}N$ (*diese Berichte* 21, Ref. 359), hat Verf. Nicotinsäure erhalten. Gabriel.

Analytische Chemie.

Verfahren, um Silber in jeglicher Form zu titriren, von G. Denigès (*Compt. rend.* 117, 1078—1081). Das Verfahren beruht auf folgender Beobachtung: Cyankalium und Silbernitrat setzen sich nach der Gleichung: $AgNO_3 + 2 KCy = KAgCy_2 + KNO_3$ zu einem löslichen Doppelcyanid um, und die entstandene Lösung giebt mit überschüssigem Silbernitrat eine Fällung von Cyansilber (Liebig). Diese Reactionen vollziehen sich nun nach dem Verf. am besten bei Gegenwart von freiem Ammoniak, und setzt man, um die Beendigung der Reaction zu erkennen, zweckmässig Jodkalium als Indicator hinzu, welches mit dem überschüssigen Silbernitrat eine sehr scharf wahrnehmbare Trübung von Jodsilber erzeugt. Die Methode eignet sich für die Bestimmung des Silbers in den verschiedensten Verbindungen, weil sie sich sämmtlich entweder direct oder nach vorangegangener Behandlung mit Salpetersäure in Wasser, oder Ammoniak oder Cyankalium lösen. Während 14tägiger Aufbewahrung blieb die für die in Rede stehende Titration benutzte 1 procentige Kaliumcyanidlösung nahezu, und nach Zusatz von Alkali, völlig unverändert. Zur Ausführung der Titration wird die Lösung der Silberverbindung mit einem geringen Ueberschuss von Ammoniak (5—10 ccm), dann mit 20 ccm titrirter Cyankaliumlösung, 100 ccm Wasser und etwas Jodkalium versetzt und nun $\frac{1}{10}$ norm. Silbernitratlösung bis zur bleibenden Trübung hinzugefügt. Die Differenz zwischen der auf das angewandte Cyankalium berechneten und der zum Zurücktitriren verbrauchten Silbermenge ergibt den Silbergehalt der Probe. Gabriel.